

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

128 (4.6.1899) IV. Blatt

Anzeige:
wöchentlich zwölf Mal.
Abonnementpreis:
vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf.,
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition
Kirchstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigengebühr.
Die 1spaltige Kolonelleiste, deren Raum für 20 Zeilen zu 15 Pf., für 40 Zeilen zu 20 Pf., für 60 Zeilen zu 25 Pf., für 80 Zeilen zu 30 Pf., für 100 Zeilen zu 35 Pf. berechnet wird. Für größere Aufträge entsprechende Rabatte.

Bemerkungen:
Unbenützte Stellen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Donoraranträge keine Berücksichtigung finden.

Nr. 128. IV. Blatt.

Karlsruhe, Sonntag, den 4. Juni.

1899.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Juni.

Die Einwohnerzahl unserer Stadt. Nach den Berechnungen des städt. statistischen Amtes stellt sich die Einwohnerzahl Karlsruhes am Anfang des Jahres 1897 auf 86 472, 1898 auf 89 232 und 1899 auf 92 087 Köpfe. Die Bevölkerungszunahme betrug mithin im Jahr 1897: 2760 Köpfe oder 3,19 Proz. und im Jahr 1898: 2855 Köpfe oder 3,20 Proz. Da die Jahreszunahme im Jahr 1896 nur 2,52 Proz. und im Durchschnitt der vorhergehenden 5 Jahre (1890 bis 1895) nur 2,81 Proz. ausmachte, so beweist die Zunahme um 3,19 Proz. bzw. 3,20 Proz. im Jahr 1897 und 1898, daß die Einwohnerzahl Karlsruhes seit dem Jahr 1897 erheblich stärker wächst als in den früheren Jahren, eine Erscheinung, die ohne Zweifel mit dem anhaltenden allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung der letzten Jahre zusammenhängt. Der vorjährige Bevölkerungszuwachs von 2855 Köpfen setzte sich zusammen aus dem Ueberschuß der Lebendgeborenen über die Verstorbene mit 1052 Köpfen und der Zuwanderung über die Abwanderung, welche letztere sich auf 884 selbständige und 919 unselbständige Personen bezifferte. Gleichwie im Jahre 1897 wies auch 1898 die Monate April und Oktober, der Beginn des Sommer- und des Winterhalbjahres, den höchsten Stand in der Wanderbewegung der selbständigen Personen auf, sowohl hinsichtlich der Zug- als der Abzugsziffern. Denselben prozentuellen Anteil an der Gesamtbevölkerung wie bei der Volkszählung von 1895 vorausgesetzt, bezifferte sich die Einwohnerzahl der einzelnen Stadtbezirke Karlsruhes im Jahr 1898 folgendermaßen. Es hatte der Stadtteil westlich der Karl-Friedrichstraße 24 965, der östlich der Karl-Friedrichstraße 20 213, die Südoststadt 10 551, die Oststadt 5977, Mühlburg 4300, der alte Hardtwaldstadtteil 3352, der neue Hardtwaldstadtteil 1851, das Stadtgartenviertel 709 Einwohner. Die ältere Stadt östlich und westlich der Karl-Friedrichstraße einschließlich des alten Hardtwaldstadtteils umfaßte demnach etwas mehr als die Hälfte der Gesamtbevölkerung, 48 530 Einwohner = 52,70 Proz., die übrige Bevölkerung verteilte sich auf die neueren Stadtteile, von denen die Südost- und die Südweststadt einschließlich des Stadtgartenviertels mit zusammen 31 429 Einwohnern = 34,13 Proz. als die am stärksten bevölkerten erscheinen.

Stimmen aus dem Publikum.

Wirtschaft. 29. Mai. Das in der „Korrespondenz der „Bad. Presse“ über unsere Rathhausweiterung Gesagte ist mir wie aus der Seele gesprochen und bestimmt mich, was ich schon seit Wochen zu thun vorhatte, einige offenberzige und gut gemeinte Worte an meine Mitbürger zu richten. Von dem Augenblick an, wo unsere Stadt als eine offene erklärt wurde, sind wir alle, die es mit ihr gut meinen, von dem Wunsche befeuert, daß diese, des feineren Patens entledigt, sich rasch emporarbeiten als freies Gemeinwesen, in dem Gewerbe, Industrie und Handel, aber auch die idealen Güter unter sorgfältiger Pflege emporblühen. Dieser Wunsch ist umso berechtigter, als unsere Stadt eine so günstige Lage hat und die allgemeinen Geschäftsverhältnisse jetzt gut sind. Doch mit dem Wunsche allein ist's nicht gethan; es bedarf, wie beim einzelnen Menschen, so hier nur in gesteigertem Maße zu seiner Verwirklichung ernsten Ueberlegens, energischen Willens, eines gewissen Unternehmungsgedankens, sagen wir Wagenmutes. Diese zum Emporkommen eines Gemeinwesens so nötigen Erfordernisse

konnten sich hier die 50 Jahre lang nicht in genügender Weise entwickeln, solange die Stadt Festung war und alle ihre Interessen den Beherrschenden der Vaterlandsverteidigung untergeordnet waren. Darum bedurfte es auch eines ganz mächtigen Aufstrebens, um aus jenem lethargischen Zustand des Bestimmtwerdens zum mutigen Selbstbestimmen zu schreiten. Jener Baun wurde allmählich gebrochen; ein zweiter Hauptfaktor ist ebenfalls vorhanden: wir sind, was die Leitung unserer Stadt betrifft, durch glückliche Bürgermeisterwahl nun trefflich versorgt, hoffentlich auf lange Zeit; denn nur eine gewisse Stetigkeit in der Leitung ist Garantie für lückenlosen Fortschritt. Und eben, weil jetzt die äußeren Verhältnisse so günstig sind, wage ich es auch, was ich schon lange im stillen Kämmerlein meines Herzens verschloß, meinen Mitbürgern vorzutragen. Die Kulturgeschichte aller Zeiten lehrt uns, daß ein gesundes, frisches Trink-, sagen wir hier gleich auch Kochwasser, Grundbedingung menschlicher Niederlassungen und ihres Gedeihens ist. Und gerade in diesem Kardinalpunkte sind wir recht übel bestellt; sehr günstig liegen dagegen die Verhältnisse, die den Mißstand auf einmal gründlich beseitigen. Die Bodenbeschaffenheit unseres Stadtgebietes ist für eine künstliche Wasserleitung die denkbar günstigste; ohne Mühe läßt sich durch Schächten die tiefer als das Meeresspiegel liegende vorgeschichtliche Rheinschotter erreichen und damit ein Horizontwasser, das durch die mächtigen Kies- und Sandebenen fließt, frei von organischen Stoffen und richtig temperiert sein muß und so in reichster Menge ein vorzügliches Trink-, Koch- und Abwasser liefert. Für die herrschenden Normalverhältnisse sind auch unsere natürlichen Wasserkräfte genügend, die Pumpwerke zu bewegen, sobald nur für Ausnahmefällen großer Trockenheit neuerer Dampfbetrieb im Vorrat zu halten wäre. Was es heißt, für Haushaltung, allgemeine Nützlichkeit und Gesundheitspflege, für Feuererleichterung und Gewerbe eine gute Wasserleitung zu haben, weiß jeder zu schätzen, der ihre Segnungen schon genossen hat. — Ein nicht zu unterschätzender Faktor im Leben eines Gemeinwesens ist ferner die Ausbildung der heranwachsenden Jugend. Die derzeitige Begeisterung für realistische Bildung war bisher noch nicht imstande, das altbewährte Urteil umzustößen, daß kein Unterricht in so vollkommener Weise die Grundlage allgemeiner Bildung vermittelt wie die Gelehrten- und Realschule; andererseits ist aber auch ebenso wahr, daß nur eine untere, im Notfalle noch mittlere Klassen Gymnasialunterricht für junge Leute, die sich gewerblichen Berufen widmen wollen, dabei unmöglich auch die Einjährigerechtigung bekommen sollen, weit weniger nutzbringend sind, als der Besuch einer Realschule, die ihren Reallehreplan mit besonderer Pflege der modernen Sprachen in 6, 7 oder 9 Schuljahren abschließt. Und auch in dieser Beziehung sind wir recht übel daran, da unseren Söhnen hier nur das Gymnasium zur Verfügung steht, das eben eine humanistische Vorbildung erzwingt und keine realistische, noch weniger bloß eine Durchgangsstation zur Einjährigerechtigung sein darf. Dazu kommt noch ein anderer Punkt; mit großem Dank muß anerkannt werden, daß unter trefflichen Gymnasiallehrern die lokalen Verhältnisse nicht möglichste Rechnung trug und auch den Mittelmäßigen und Schwachen, unbeschadet des Ganzen, noch ein Fortkommen bis in die Mittelklassen ermöglichte. Heute aber liegen die Verhältnisse wesentlich anders; durch Eröffnung des Erz- Gymnasialkonviktes ist die Zahl der Schüler dermaßen gestiegen und naturgemäß, da im allgemeinen wohl nur gutbegabte dort aufgenommen werden, im ganzen auch die Qualität der Schüler, daß den schwächer begabten das Fortkommen auf dem Gymnasium weit mehr erschwert ist als bisher. Ein unabweisbares Bedürfnis für

unsere Stadt ist also aus mehreren Gründen die Errichtung einer Realschule, die nicht bloß die Einjährigerechtigung vermittelt, was nur äußerer Zweck sein darf, sondern in engerem Rahmen unseren Knaben zu gewerblichen Berufsarten abschließende Schulvorbereitung ermöglicht und, wenn immer möglich, mit einer kaufmännischen Fachschule verbunden ist. — Was ich in dritter Reihe auf dem Herzen hatte, wurde vom Preis-Korrespondenten schon so sachgemäß erörtert, daß ich nur wenig beifügig hinzufügen will. Unser Rathhaus entspricht seinen Zwecken in keiner Weise mehr; bauliche Erweiterungen werden das Uebel nicht beseitigen; das Haus selbst ist weder eine architektonische Schönheit, noch ist es durch ein ehrwürdiges Alter geweiht; dagegen hemmt es bedeutend den sich immer steigenden Verkehr und versperrt alle Aussicht die Kaiserstraße entlang. Unterlasse man also teure Fließ- und Anhängarbeit, baue ein der Stadt würdiges und allen Anforderungen auf lange Zeit entsprechendes Stadthaus und räume das bisherige als lästige Schranke weg. Wenn aber Realschule und Rathhaus geschaffen werden, unterlasse man nicht, die reichen Erfahrungen, welche erprobte Meister auf diesen Gebieten gesammelt haben, sich zu nutzen zu machen, lasse jede engherzige Interessenspolitik beiseite und vertraue es freier Konkurrenz an, das Beste zu bieten. Freilich kostet das alles Geld, viel Geld; indes möchten aber meine werthen Mitbürger folgendes bedenken: eine viele Jahrzehnte lahmgelagerte Stadt blüht nicht so ohne weiteres auf, bloß schon, weil der Festungszwang beseitigt ist; es bedarf vielmehr bei größter Umsicht und energischem Unternehmungsgedankens großer Opfer. Wer meint, das oben Gewünschte sei wohl alles nötig, solle aber erst kommen, wenn einmal die Stadt weiter ist, verkennt die Verhältnisse total; denn vielmehr ist die Umkehr jener Meinung richtig: vor allem möglichst viele gemeinnützige Schöpfungen, natürlich im Rahmen der Leistungsfähigkeit, dann geht das Emporblühen leichter und rascher. Einmal muß doch unsere Stadtverwaltung in den sauren Apfel beißen, den Kredit unserer gut situierten und trefflich verwalteten Stadt auf dem großen Geldmarkt durch ein größeres städtisches Anlehen in Anspruch zu nehmen; ist es da nicht viel besser, wenn nach sorgfältig aufgestelltem Wirtschafts- und Finanzplan alle doch früher oder später nicht zu umgehenden Unternehmungen berücksichtigt und ausgeführt werden? Ein solches städtisches Anlehen, groß genug, um alles wesentliche zu bewältigen, darf mit Zug und Recht erst innerhalb längerer Zeit amortisiert werden; denn unsere Nachkommen, die einen größeren, weil längeren Nutzen aus dem zu Schaffen haben, sollen auch an den Lasten teilnehmen; und überdies haben wir allen Grund, in die Solidität unserer Stadtverwaltung das Vertrauen zu haben, daß sie mit weiser Mäßigkeit zu Werk gehen wird, die richtige Mitte zu halten zwischen leichtsinnigem Schuldenmachen und engherzigem Kleinmuth. Jenes würde das gesunde Lebensmark der Stadt verzehren, dieses das rasche Aufstehen lähmen, vielleicht in seinen jetzigen Keimen ersticken! Ich habe noch manches andere auf dem Herzen, das unserem Gemeinwohl frommen soll, doch ich will dies für ein andermal aufsparen. Ich wäre überglücklich, wenn diese wohlgemeinten Worte eines Bürgers, der seit vielen Jahrzehnten die Schicksale unserer Stadt im stillen verfolgt, nicht ungehört verhallen, vielmehr Anregung werden zu erneuten mutigen Schaffen zum besten unserer Stadt. Ein Bürger.

Verantwortlicher Redakteur: J. B. Moritz Schäfer.
für den Anzeigenteil: Ludwig Vordach in Karlsruhe.

Himmelheber & Vier, Wäsche-Fabrik, Karlsruhe, liefern complete Braut- u. Baby-Ausstattungen in jeder Preislage.

Pförtner-Gesuch.

Wir haben zum baldigen Eintritte in das Gewerbe 1 ein Pförtner mit unter 25 Jahren, nicht über 35 Jahre alt. Unsere Pförtner sind in die Gehaltsklasse VI B eingestuft, Mindestgehalt 1000 M.; Gehaltszeit 15,0 M., wobei die Dienstwohnung, Heizung u. Beleuchtung einschlagend in Anrechnung kommen.
Gehehe sind bis 7. Juni unter Beilage von 3 Unterschriften bei uns einzureichen.
Berücksichtigung vorbehalten hat erst auf Verlangen zu erfolgen. 3104.2
Karlsruhe, den 31. Mai 1899.
Stadt- Gas- und Wasserwerke.

In einer neu erbauten Villa, reizend gelegen, in Marzell im Albtal (Bahnhofsstation) sind in der 1. Etage gelegene, schön möblierte

Fremdenzimmer

einzelne zu vermieten. Eventl. würde auch dieses Stockwerk aus 7 gut möblierten Zimmern mit den dazu gehörigen Kammerzimmern — geteilt oder im Ganzen — abgegeben werden. 2854.3
Näheres zu erfahren Villa Jäger, Marzell, oder im Baubureau, Himmelsstraße 10, part., Karlsruhe i. B.

Amerikanische Rolljalousie- und Flachpulte

(Standard Desks)
Erste Marke der Welt



Prospekte gratis und franco

Technisch vollkommenstes Schreibpult.
Verschluss sämtlicher Fächer durch Herablassen der Jalousie.
Ein Schloss öffnet alle Fächer.

Unentbehrlich für jeden prakt. Geschäftsmann, Arzt, Rechtsanwalt, Gelehrten, Schriftsteller, Beamten etc.
Zierde für jedes Bureau und Zimmer.

GLOGOWSKI & Co.

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 37.

R. WOLF

Magdeburg-Suckau.
Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.
Locomobilen



mit ausziehbaren Röhrenkesseln, von 4 bis 200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen

für Industrie und Landwirthschaft.
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: Herm. Muff, Ingenieur, Cannstatt-Stuttgart, Pragstr. 42. 488.26.18

Eisschränke,

mit und ohne Butterkühler, ein- oder zweithürig, in grosser Auswahl.



Die denkbar schönsten und saubersten Eisschränke, welche existieren; mit allen beachtenswerten Verbesserungen der Neuzeit.
Preis billig!
Illustr. Eisschränkkatalog kostenfrei.

Wilh. Göttle,

Karlsruhe (Baden), Kaiserstrasse 150.
2740.—7. Telefon 56.

ODONTA

ZAHN-WASSER
zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne



WOLFF & SOHN
Königsplatz 10, Karlsruhe

Mineral- u. Moorbad Griesbach

im badischen Schwarzwald.
Station Oppenau-Freudenstadt, Söhrenkurort, 500 Meter ü. d. M., ringsum prächtige Zinnenanlagen, Stahl- und Mooräder ersten Ranges; Schwabach und Byrmonat gleichwertig. — Nistensitz-Inhalationen. Hauptcontingent: Blutharmut, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten etc. Nähere Preise, Eigene große Jagd- und Forellenfischerei. Prospekte gratis.
Badeort: Dr. Wilh. Frech. — Eigenth.: Gbr. Nook.

PARIS Grand Hotel de Malte,

63, rue de Richelieu, 63,
— nahe der Börse und Palais-Royal. —
Empfehlenswerthes Familien-Hotel.
Deutsche Bedienung, Deutsche Zeitungen, Bäder, Salon, Rauchzimmer, Lesesaal, Garten, Elektr. Beleuchtung, Telefon. Täglich 2 Tables-höte.
Volle Pension mit 3 Mahlzeiten frs. 12.— (M. 9.60) per Tag.
Zimmer mit 1 Bett von 3 frs. (M. 2.40) an, 1779.18.5
2 Betten 5 frs. (M. 4.—) an.
Vorzügliche Küche u. Keller. Fr. Svendsen, Eigentümer.

Die beste und billigste Bezugsquelle für solide Holz- und Eisenmöbel, complete Ausstattungen und ganze Zimmer-Einrichtungen ist das Möbel-, Bett- und Tapeten-Geschäft von Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Donauesschingen

Soobad und Luftkurort.
Hôtel Falken „zur Post“.
Freie, südl. Lage inmitten schöner Gartenanlagen. Soob., Fischbädel und Douche-Bäder im Hause. Inhalation, Elektrische Beleuchtung, Expedition, Epsefaal, Billard, Pension. 2658.64

Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Befreiung sucht bei vorzüglichen Bedingungen Gesellschaft mit Rebenentkommen eventuell unter General-Agenturbeteiligung gewandten Reisebeamten.
Feste und dauernde Stellung. Fr. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 28-8.63

Architect,

durchaus selbständig im Entwerfen und Detailiren, feiner und gewandter Zeichner, mit vielfähr. Praxis und mit allen sonstigen Bureauarbeiten vollkommen vertraut, sucht, gestützt auf seine besten Referenzen, alsbald dauernde Stellung bei Privatarchitekten oder staatl. Behörde.
Gef. Anerb. an die Expedition d. Bl. erbeten unter Nr. 3083.32

Frankfurter Hypothekenbank.

Ausgabe 4%iger Pfandbriefe Serie XVI, nicht rückzahlbar vor 1910.

Sir haben mit der Ausgabe einer neuen Serie (XVI) 4%iger Pfandbriefe, zunächst im Betrage bis zu 30 Millionen Mark, begonnen, bei welcher Rückzahlung vor dem Jahre 1910 ausgeschlossen und dies durch Ausdruck auf den Stücken ersichtlich gemacht ist. Die Coupons sind per 1. Januar und 1. Juli. Im Uebrigen gilt bezüglich dieser Serie das Gleiche, wie bezüglich der früher ausgegebenen Pfandbriefe unserer Bank. Insbesondere werden die Pfandbriefe in Stücken von Mark 5000 (Lit. H), 2000 (Lit. N), 1000 (Lit. O), 500 (Lit. P), 300 (Lit. R) und 200 (Lit. Q), alle mit No. 120001 anfangend, ausgefertigt, lauten auf den Inhaber, werden aber auf Verlangen kostenfrei auf Namen umgeschrieben. Sie sind seitens des Inhabers unkündbar, und müssen seitens der Bank längstens innerhalb 56 Jahren vom Tage der Ausgabe getilgt werden. Zahlung von Coupons und gefälligsten Stücken erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei den jeweils bekannt zu gebenden Stellen.

Die Bank wurde im Jahre 1863 mit der Befugnis zur Pfandbriefausgabe gegründet; ihre Statuten sind in jetziger Fassung durch Allerhöchsten Erlaß vom 21. Oktober 1885 genehmigt. Die Summe der Pfandbriefe darf den 20fachen Betrag des eingezahlten Aktienkapitals einerseits und den Betrag erstverkaufter Hypotheken andererseits nicht übersteigen. Die Ausleiher von Hypotheken erfolgt nur zur ersten Stelle, bis höchstens zwei Drittel des Tagationwertes; am Ende des vorigen Jahres betrug sie durchschnittlich 55,39% dieses Wertes. Bei Feststellung desselben werden, dem Entwurf des neuen Hypothekenbankgesetzes entsprechend, nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag berücksichtigt, welchen das Grundstück bei ordnungsmäßiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann. Die Taxatoren ernannt der Aufsichtsrath.

Die Gesellschaft steht nach § 42 der Statuten unter der, von der königlichen Regierung ausgeübten Oberaufsicht des Staats. Die Staatsregierung kann jederzeit über den Stand des Geschäftes Auskunft erheben, und von den Protokollen, Büchern u. s. w. Einsicht nehmen. Beschlüsse über Statutenänderung bedürfen ihrer Genehmigung.

Am Schlusse des letzten Kalenderjahres betrug das einbezahlte Aktienkapital M. 15.000.000.—, die Reserven M. 6.638.069.88, der Hypothekenbestand M. 287.608.824.26, der Pfandbriefumlauf M. 270.046.400.—. An Dividende sind für die letzten 5 Jahre 7, 7 1/2, 7 3/4, 8, 8% verteilt worden.

Die Pfandbriefe der Bank sind im Großherzogthum Hessen zur Anlage von vormundenschaftlichen und pflegschaftlichen Geldern, sowie von Gemeinde-, Kirchen- und Stiftungskapitalien zugelassen. Diefelben werden von der Reichsbank und ihren Zweiganstalten im Lombardverkehr beliehen.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1898 waren in No. 82 dieses Blattes abgedruckt.

Die Pfandbriefe sind zum Handel an der Frankfurter Börse zugelassen und gelangen durch uns und unsere Verkaufsstellen zur Ausgabe.

Frankfurt a. M., im Juni 1899.

Frankfurter Hypothekenbank.

3090.1

Badenweiler

429 Met. ü. d. Meer. 25 Min. mit d. Localb. v. Station Mühlheim s. Bad. Staatsbahn. Klimatischer u. Terrain-Kurort; bewährtes Thermalbad (Wildbad v. 34° C) mit hochaleg. Badeeinrichtungen. — Neue ärztlich geleitete Kur- u. Wasserheilanstalt (System Prof. Winteralta), gesammte Hydro- u. Elektrotherapie; sämtliche medizin. Bäder. Faço, Inhalatorium. — Grosser schön. Park, Wandelbahn, weit ausged. Waldpromenaden, schönste Ausläufer; zahlreiche Unterhaltungen, Lawn-Tennis- u. Croquet-Plätze, vorzügliche Unterkunft und Verpflegung in zahlreichen Hotels, Pensionen, Privatwohnungen (Villen), Ev. kath., engl. Kirche. Den neuesten medicin. Anforderungen entsprechend sanit. Einrichtung. Frequenz: 4000—5000 Pers. Saison vom 1. Mai an. Auskunft, Prospekte u. Illustr. Brochüre unentgeltl. durch das Bade-Comité.

Hôtel Esmerald i. Ranges, Gebr. Jöner, Schwarzwald-Hôtel A. Längin.	Hôtel Sommer i. Ranges, O. Beringer, Hotel u. Pension Heilsburger.	Hôtel u. Pension Saube Ad. Saube, Pension Engler Geschwister Engler.
---	--	--

2404.104

Die Nordseebäder auf Amrum

Wittdün und Satteldüne.

Illustrirte Prospekte mit Reisoplan gratis nur allein bei der Direktion der Nordseebäder auf Amrum zu haben.

1884.3

Freudenstadt.

740 m ü. d. M. Subalpines Klima vielbesuchter Höhenluftkurort

1. würt. Schwarzwald. Schnellzug v. Stuttgart. 2. v. Karlsruhe 3 1/2 St. Schönste Tannenwälder. Vorzögl. Quellwasser, Milch-, Terrakuren, Bäder, Alpenausicht. Prächt. Gebirglandschaft (Ca. 50 Ausläufer). — Elektr. Licht, Telefon, Kurmusik, Lesezimmer, Jagd, Fischerrei, Diakoniss-Kurhaus, Dr. Lieb's Nervenheilanst. 3 Aerzte. Erholungsheim Freudenstadt. Renomm. Verpfleg. Ev. u. kath. Kirche. „Führer d. Freudenst.“ Prosp. grat. d. Stadtschulth. Hartranft.

Luftkur- & Badeort Hirsau

im württembergischen Schwarzwald, 840 m ü. d. M., in dem herrlichen, an Naturschönheiten so reichen Ragelbthal gelegen, das mit seinen schattigen, salinisch duftenden Nadelholzwäldern so recht zum Aufenthalt für Ge- und Kranke geeignet ist. Die umgebenden Berge schützen Hirsau gegen heftige Windstürmungen. Gut eingerichtete Nadelwald- und Soolbäder, sowie Flussbäder und gutes Quellwasser. Wohnungen in Privathäusern und Gasthöfen zu billigen Preisen. Altkönigliche Klosterküche.

Zu Spaziergängen und Ausflügen bietet die herrliche Umgebung reichlich Gelegenheit; man kann die Bäder Wildbad und Teinach, sowie Sattelstein in kürzester Zeit zu Fuß erreichen. 2732.32

Hirsau besitzt Post und Telegraph und ist Station der Eisenbahnlinie Birmensheim-Horb.

Nähere Auskunft beim Schultheisenamt, Major.

Mittelthal im oberen Murgthal bei Freudenstadt

mit täglich zweimaliger Postverbindung von da, 600 Meter über dem Meer, ist durch seine herrliche gesunde Lage im würt. Schwarzwald in einem beliebigen und vielbesuchten Luftkurort geworden.

Erfolgslos durchgemachte Krankheiten wie Pforten empfindlich ist man auf das komfortable eingerichtete, durch Neubau bedeutend vergrößerte

Hotel zur „Tannenburg“

angenehmlich. Freundliche Zimmer, elektr. Licht, gute Küche, reine Weine, große geschützte Terrassen, Balkons und schöne schattige Anlagen am Hause, Wälder, Fluss und warme Bäder, Kegelbahn, Fischerrei etc. Eigenes Fahrert und Gelegenheits- u. Lohnwagen, wie auch, Wild- und Hühnerfleisch, Antebis, Meerbeeren etc. Billige Pensionspreise. Nähere durch den Besitzer

M. Schmelzle.

Rheinfelden (Baden). Solbad Bellevue.

Eröffnet am 15. Mai. Empfiehlt sich durch seine kräftige Sole und schöne Lage mit Waldpark. 2933.83

Elektrische Beleuchtung. Billige Pensionspreise. Prospekte gratis.

Der Besitzer: L. M. Fass.

Ein Paar jährige Hennen, Ardenner, für schweren Zug. Brauchbar, ferner 2 Hühner, norddeutsche Pferde, eine und zweifelhafte gefahren, sowie geritten, 6 und 7 jährig, sind umsonst halber preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen bei Antiquar Wetz in Karlsruhe, Rappenerstrasse 1, im Et. II. 8017.33

W. St. Kustermann sen., Karlsruhe.

Friedenstr. 18, Telefon 522, ertheilt Rath in allen Krankheitsfällen nach modernen Heilsystemen auf Grund vieler theoretischen u. praktischen Erfahrungen. Physikalische Behandlung ohne jede schädliche, giftige Anwendung. Sprechzeit täglich von 10—11 Uhr, Sonntag von 9—10 Uhr Vorm. Beratungen für Kur-Abonnenten des „Hildbad“ gratis, für Andere Mk. 1 bis 2. Kurberichte gratis. 8068.—8

Beste u. billigste Benzinquelle für ortst. Fahrräder und Zubehörsachen. Vertreter gesucht. Katalog gratis.

H. Crome, Einbeck.

Bad Freyersbach

Badischer Schwarzwald. Station Oppenau, 385 M. ü. d. M.

Renomm. Stahl-, Sulfid- u. Schwefelbad. 7 hervorr. Mineralquellen, gebaltreichster Sulfidwasserling Deutschlands. Dampfgeheizte Mineralbäder — lobenswerthe Sprudel-, Nadel-, Salz-, Moor-, Sulfid- u. jede Art von Douchen. Mäßige Pensionspreise. Post u. Telegraph. Jagd u. Fischerrei. Kron-Tennis etc. Bedeutender Mineralwasserpark. Badeplatz: Dr. Risse. Prospekte gratis. 2300.65

Jos. Mayer, Eigentümer.

Höhen-Luftkurort u. Pension „Luisehöhe“

2135 Fuss ü. d. Meer. 2882.66

25 Minuten oberhalb Gärstethal bei Freiburg i. Brsg.

Vollständig neu eingerichtetes Gebirgshotel 1. Ranges, 45 Betten, ganz unmittelbar am Tannenwald, sehr hübsch gelegen, beliebt durch sein großartiges Bogen-Panorama und Rhein. Gute Küche, vorzügliche offene Weine. Pension incl. Zimmer mit Balkon von 5—7 Mk. — Stallungen, Bäder, Telefon-Anschluss 224. — Prospekt gratis. — Posthilfsstelle.

Inhaber J. Gut.

Hausach Bahnhofshotel

an der bad. Schwarzwaldbahn.

Angenehmer Sommeraufenthalt und Stützpunkt zu Ausflügen in die schönsten Parthien des badischen Schwarzwaldes. Comfortabel eingerichtetes Familienhaus mit freundl. Zimmern und sehr guten Betten. Bekannt gute Küche, reine Weine und vorzügliche Verpflegung. In längerem Aufenthalt bei mäßigen Pensionspreisen besonders empfehlend. Großer schattiger Garten mit Regelpflanz. Eigenes Fahrwerk. Touristenhaus. Alles Nähere auf gefällige Anfrage durch die Eigentümerin. [2355.75]

verbunden mit Bahnhofsrestauration.

Luftkurort u. Mineralbad Bad Boll bei Bonndorf im bad. Schwarzwald.

Prachtvolle Lage inmitten der herrlichen Tannenwälder. Heiðende Spazierwege in den Bächen an das Hotel anschließenden Wäldern, sowie im milden romantischen Buntthale. — Forellenfischerrei. — Lawn Tennis. — Mäßige, gesunde Verpflegung. Billige Pensionspreise. 2662.42

Jede Auskunft ertheilt bereitwilligst der Inhaber

P. Vogner, Bad Boll bei Bonndorf i. bad. Schwarzwald.

Waldshut Peter's Hotel Blume.

Erstes Hotel am Platz, 2 Minuten vom Bahnhof in freier Lage. — Für Ausflüge nach Neuhaus (Rheinfall), Zürich, Luzern, St. Blasien und Schluchsee sehr günstig gelegen; Fischwasser zur Verfügung. Bäder im Hause. Räderaufbewahrungshalle. — Pension von Mk. 4.50 an. 286.32

Hotel und Pension Loretto, Freiburg i. B., Baslerstrasse 42.

Neu eingerichtet. Schöne Zimmer. Vorzügliche Betten. Billigste Logis- und Pensionspreise. ff. Münchener und Zürcher Brauhausbier. Gute Küche. Billard.

2381.33

Höhenluftkurort Wolfach (Kinzigthal). „Hotel und Pension zum Salmen“.

Anerkannter, bester Kurort, gute Küche, reine Weine. Pension Mk. 4.50—5. Durch Neubau bedeutend vergrößert. — Neuer, luftiger Speisesaal. Billards und Lesezimmer. Electr. Licht. Wasserleitung. Bäder im Hause. Jagd. Forellenfischerrei. Inhaber. Prospekte gratis.

2374.63

Besitzer W. Krectler.

Bad und Luftkurort Kirnhalden im badischen Schwarzwald.

Eisenbahnstation Kengen. 900' ü. d. M. Altbekannt und renommierter Bad- und Luftkurort in reizender, geschützter Lage inmitten üppiger Buchen- und Tannenwälder. — Kalte und warme Bäder, entsprechend dem jetzigen Verfabren. — Telefon, Telegraph, Post im Hause. Mäßige Pensionspreise. 3—6 incl. Zimmer. Saisonbäder bis Ende Oktober. Auf Verstellung Wagen an der Bahn.

Prospekte und jede gewünschte Auskunft gerne durch den Eigentümer J. Ganss, Freiburg i. B. und Kirnhalden i. Schwarzwald.

Soolbad Hall Luftkurort Württemberg.

Bäder aller Art. Douchen. Inhalation. Kaltwasserkur. Hübsche Promenaden u. Waldanlagen. Kurmusik. Gartenfeste. Theater. Kabelfahrt. Fischfang. Hotel im Bad m. 30 Fremdenzimmern, vollkommen neu restaur., in vorzögl. Betten, anerkannt gute Küche, ausserd. gute Gasthöfe u. Privatwohn. Frauen- u. Kinder-Pens. Aufenthalt angenehm u. billig. Prosp. gratis u. franko v. der städt. Badredaktion und Verwalter Ernst Ruckert. Telefon 42.

1728.104

Adlerbad - Tannenhof, GRIESBACH.

Bad. Schwarzwald. — Stat. Oppenau und Freudenstadt. Luftkurort und Mineralbad; Stahlquellen Pyrmont und Schwalbach gleichwertig. Stahlbäder. Prospect gratis.

Gebr. Nock.

Nordseebäder in Holland.

Wijk aan Zee (bei Amsterdam und Haarlem). Vereinte Badhotels. Gänzlich renoviert. Malerisch gelegen zwischen hohen Dünen. Electricisch beleuchtet. Mäßige Pensionspreise. Prospekte zur Verfügung. Gérant: Jacques Houkamp.

Zandvoort (bei Amsterdam und Harlem). Hotel d'Orange. Zeitentsprechend eingerichtet. Ausgezeichnete Lage am Meeresstrand. Breite Terrasse. Mäßige Pensionspreise. Auskunft ertheilt 2863.133 der Gérant Jos. Dous.

SOOLBAD RHEINFELDEN

bei Basel (Schweiz) Eisenbahnstation Badisch-Rheinfelden. Kohlensäure Soolbäder. Sulfid- u. Schwefelbäder. Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Blutharnt u. Nervenleiden. Grand Hotel des Salines. Prospekte Hotel Dietschy am Rhein. gratis.

Nordseebad Langeoog.

„Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog“ gibt eingehende Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades und wie umsonst und postfrei verandt durch Director Dietrich Becker in Esens.

EUGEN LIEBRECHT

Gleise, Weichen, Drehscheiben, Feldbahnfabrik, Schmalspurige Wagen aller Art.

MANNHEIM.

1770967

STOEWER'S GREIF

SIND TADELLOS GEBAUT.

Greif 31 a — ca. 11 Kg. Schneidigster Halbbrenner am Markt. Greif 36, Hocheleg. Damen-Luxusrad. Greif 23, besonders stabiles Tourenrad. 2310.215

Bernh: Stower A.-G., Stettin, ca. 1600 Arbeiter. Stower's Nähmaschinen wetteifern in Vorzüglichkeit der Construction mit Stower's Greif-Fahrrädern Jahresproduction ca. 52 000 Nähmaschinen. Vertreter gesucht!

Deinhard Cabinet

Feinste Champagner Art Schaumweinkellerei DEINHARD & CO. BOBLENZ gegründet 1794. Ferner empfohlen: Rohlack Extra und Victoria-See

General-Vertröter: Franz Mallebrin, Mannheim. Niederlagen in Karlsruhe bei: C. Jessen, C. Cartharius, Louis Lauer Nachf., Victor Merkle, [1961.528]

Grabdenkmale

aus schwedischem Granit fertigen: 59

Rupp & Moeller, Granitwerk, Karlsruhe.

Hafer, Haferschrot, Maisschrot württembergischer Haacksel, Melassetorfmehlfrutter, Kleie, Trockentreiber, Stopfwelschkorn, Heu, Stroh u. Torfstreu, Torfmull, Holzwolle

792.—17

empfeht

Carl Baumann, Akademiestr. 20, Karlsruhe.

Für wichtige Leute eine absolut sichere Gräber bietet eine Grabsteinfabrik auf sehr annehmbarer Weise dem Verkauf ausgelegte, altrenommierte, das ganze Jahr über viel benutzte

Badeanstalt mit Gastwirtschaft

(Mineral- u. Soolbäder) mit der eine Mollerei verbunden ist (Dampftrieb) in einer lebhaften Stadt Württg. Eig. des Landgebiets und höherer Schulen. Eisenbahnstationenpunkt, großer Fremdenverkehr und ausläufer. Anstalt. Das Geschäft ist nach jeder Richtung ausdehnungsfähig. Gute Keller- u. Garten-Bauart vorhanden. Hohe Rentabilität wird nachgewiesen. Anfragen vermittelt die Grabsteinfabrik unter Nr. 29063

Tigerfinken,

reizende Sänger, Paar 2 Mk., 6 Stk. Prachtfinken, Paar 2 Mk., Alexanderpapageien, gut sprechen lernend, St. 5 Mk., grau Parakeeten, sprechen, 25 Mk., nach nahme. Reh. Ant. garantirt. 2875.34

Schlegel's Thierpark, Hamburg.

